



Pfarrbrief Inzersdorf

AUGUST 2024

LEBENDIGE KAPLANEI INZERSDORF



„DER FRIEDE SEI MIT
EUCH.“ (JOH 20, 21)

DER FRIEDE IM EIGENEN HERZEN



„Der Friede sei mit euch“, sagt uns der HERR JESUS CHRIST (Joh 20, 21). Dieser Friede des Herzens ist demnach nicht selbstverständlich, was unsere eigene Erfahrung im Alltag bestätigt. Die Sehnsucht nach einem Leben in Frieden bekommt heute vielleicht eine noch größere Bedeutung.

Unter welchen Voraussetzungen kann es zu diesem Frieden im eigenen Herzen kommen? Und in weiterer Folge vielleicht zu einem Welt umspannenden Frieden?

Als Christen können wir bereits in dieser Fragestellung das Wirken Gottes erkennen. Dieser HÖHERE ist es, der uns nach den Bedingungen eines nachhaltigen Friedens fragen lässt. Denn es ist das Wort Gottes, welches die Voraussetzungen für diesen Frieden klar benennt.

Dazu lesen wir in Jes 32,17: „Die Frucht der Gerechtigkeit wird Frieden sein, und der Ertrag der Gerechtigkeit ist Ruhe und Sicherheit für immer.“ Diese Frieden stiftende Gerechtigkeit im Leben des Alltags, ist jedoch ohne Liebe zur Wahrheit beim praktischen Handeln nicht möglich. Jesus, als Garant der Wahrheit, sagt in Joh 14,6: „Ich bin der Weg, und die Wahrheit und das Leben.“ Nur durch das Streben nach Wahrheit wird jene Gerechtigkeit im Umgang mit anderen Menschen möglich, welche die Voraussetzung für ein Leben in Frieden für alle beteiligten Personen darstellt. Somit bezeichnet das Wort Gottes, Wahrheit und Gerechtigkeit als grundlegende Bedingung für einen Frieden im gesellschaftlichen Alltag.

Dies wird durch die Beobachtung in der Praxis bestätigt, wonach Betrug, Lüge und Ungerechtigkeit, die schwersten Verletzungen des Friedens bewirken. Wenn sich jeder Mensch eingesteht, dass er wegen seiner Schwächen und Fehler immer wieder die Hilfe Gottes für die Heilung des verletzten Friedens benötigt, dann ist der wichtigste Schritt für ein glückliches Leben getan.

So heißt es im Evangelium nach Lukas 1,74.75: „Gott hat uns geschenkt, dass wir aus Feindeshand befreit, ihm furchtlos dienen in Heiligkeit und Gerechtigkeit, vor seinem Angesicht all unsere Tage.“ Gott selbst ist also der Friede unseres Lebens. Was ist dann ein Leben ohne Gott?

So wünsche ich allen Lesern Entschiedenheit auf diesem Weg zum Frieden,
P. Markus Zimmermann

DEKANATSVISITATION

Seit Herbst 2017 besucht Bischof Dr. Manfred Scheuer mit seinem Visitationsteam, Generalvikar Dr. Severin Lederhilger, Bischofsvikar Willi Vieböck und Visitorin Mag.a Brigitte Gruber-Aichberger, das gesamte Dekanat (früher einzelne Pfarren). Dabei werden die Visitoren eine Woche im Dekanat mitleben und verfolgen diese Ziele:

- Vergewisserung und Stärkung im Glauben – Glaubenskommunikation nach innen und außen fördern: Wie steht's mit dem Evangelium und dem Glauben?
- Wahrnehmung der pastoralen Situation vor Ort: Kennenlernen und Wahrnehmen benachbarter Pfarren; Vorhandene Kooperationen aufzeigen und auf neue hinweisen. Vernetzung aller pastoralen Knotenpunkte fördern.
- Wertschätzung und Dank/Anerkennung der Menschen, die die Pastoral vor Ort tragen. Bei Haupt- und Ehrenamtlichen Freude für die Arbeit wecken und stärken.
- Offene Gespräche mit den Verantwortlichen für die Seelsorge führen.
- Stärkung des Diözesanengefühls: Kommunikation der diözesanen Regelungen und der neuen Strukturen.
- Begegnung und Austausch zwischen Kirche und Gesellschaft/Politik.
- Prüfung der Bücher und Analyse der Pfarrsituation und Feedback dazu von der Diözesanleitung.

Die Dekanatsvisitation im Dekanat Windischgarsten findet von 17. bis 23. November statt. Einer der vier Eröffnungsgottesdienste (neben Spital am Pyhrn, Nußbach und Hinterstoder) findet am Sonntag, 17. November, um 9 Uhr in der Marienkirche Inzersdorf statt. Bischofsvikar Willi Vieböck wird die Heilige Messe mitfeiern. Er ist langjähriger Herausgeber der Kirchenzeitung und ehemaliger Direktor des Pastoralamts. Anschließend lädt die Kaplanei Inzersdorf zur Agape ein.

Alle sind zudem herzlich zur Mitfeier des Abschlussgottesdienstes am Samstag, 23. November, um 18 Uhr mit Bischof Manfred Scheuer und den Visitoren in der Stiftskirche Schlierbach eingeladen.

DANK

Die Kaplanei dankt Susanne Winter ganz herzlich für ihren nunmehr zehnjährigen treuen Dienst bei der Erstellung des Pfarrbriefes Inzersdorf.

AUSHILFE FÜR PATER MARKUS

P. Markus wird aus gesundheitlichen Gründen in den nächsten Wochen Unterstützung für seine Tätigkeit in der Kaplanei Inzersdorf benötigen. Abt Nikolaus hat festgelegt, dass ich in der Zeit der Abwesenheit von P. Markus die Heiligen Messen in der Kaplanei Inzersdorf feiern soll.



Mein Name ist P. Stephan (Daniel) Eberhardt. Ich wurde am 11. Februar 1979 in Gera in der damaligen DDR geboren. Seit dem Jahr 2011 bin ich im Stift Schlierbach. 2019 wurde ich zum Diakon und 2021 zum Priester geweiht. Meine ersten pastoralen Erfahrungen sammelte ich in der Pfarre Thalheim bei Wels. Seit zwei Jahren bin ich als Kooperator in den Pfarren Wartberg an der Krems und Nußbach tätig. Ich freue mich auf viele gute Begegnungen. Ihr P. Stephan

Kontakt:

Tel: 0676/62794974

E-Mail: frater.stephan79@yahoo.de



SANIERUNGSARBEITEN

Mit dem Geld der Spenden für Kirchenzwecke konnten heuer im Frühjahr einige Sanierungsarbeiten durchgeführt werden. Der Boden im Eingangsbereich zur Sakristei und die Toilette erhielten einen neuen Belag. Malerarbeiten erfolgten auch im gesamten Vorraum, im Stiegenhaus sowie in der Aufbahrungshalle. Ein herzliches Dankeschön an die Spender und an die freiwilligen Helfer.

PERSONEN AUS UNSERER KAPLANEI

SUSANNE WINTER

Alter: 33

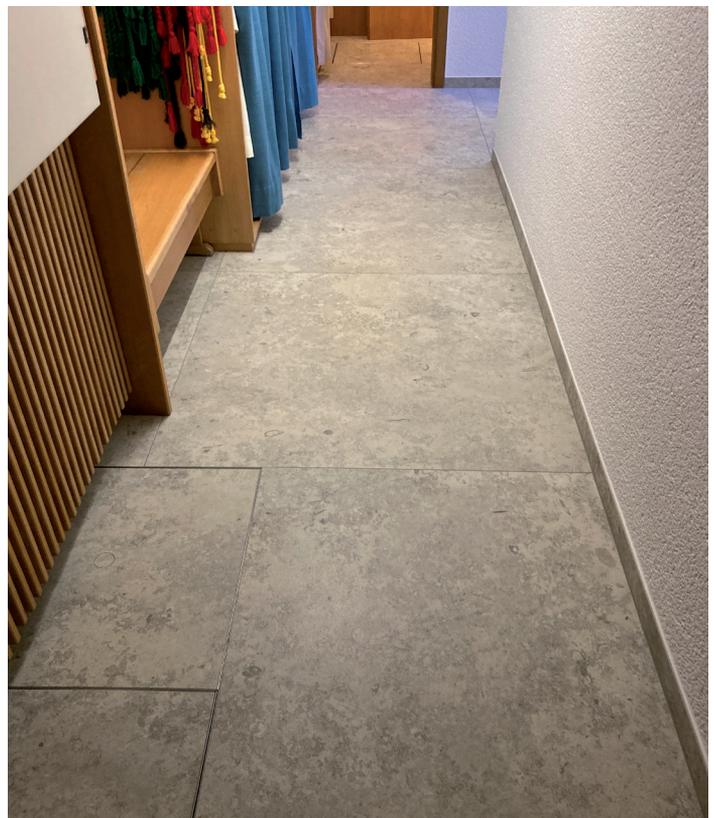
Familie: verheiratet mit Martin

Tätigkeit in der Kaplanei: Erstellung des Pfarrbriefes seit 2014, Öffentlichkeitsarbeit



Liebste christliche Feiern: Hochzeitsmessen: Es gibt nichts Schöneres als dabei zu sein, wenn sich zwei Menschen vor Gott versprechen, ihr Leben miteinander zu teilen. Dabei ist nicht nur die Liebe des Paares zu spüren – Auch die Liebe aller Mitfeiernden und die Liebe zu Gott sind gegenwärtig.

Lieblingsvers aus der Bibel: Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig. Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf. Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn reizen, trägt das Böse nicht nach. Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf. – 1 Kor 13,4-13,8





ERSTKOMMUNION

Das Motto der diesjährigen Erstkommunion lautete: „Unter dem Schirm Gottes gut behütet“. 13 Erstkommunionkinder feierten am 9. Mai mit ihren Familien diesen besonderen Tag.

Eine Geschichte, wurde mit ein paar Kindern, für die Lesung, von Barbara eingeübt. Auch einige Eltern, haben bei der Feier mit geholfen, dafür möchten wir uns noch einmal bedanken.



EISSEN

Am 29. Juni lud Pater Markus die Ministranten samt Familie als Dank für die geleisteten Dienste zum Eisessen ein. Auch die pensionierten Minis und die neuen Ministranten, die derzeit eingeschult werden, kamen in Heidis Café. Mit Bananensplit und Eiskaffee verbrachten alle einen gemütlichen und lustigen Nachmittag.

MINISTRANTEN AUSFLUG

Am 3. März ging es bei schönem Wetter für die Ministranten zum Escape Game nach Micheldorf. Die Kinder wurden nach Alter in zwei Gruppen eingeteilt. Die jüngeren Minis rätselten im Märchenland und mussten Zahlen finden und erraten, um die Schatztruhe mit Süßigkeiten öffnen zu können. Die älteren Minis waren dem Alchimisten auf der Spur. Dabei mussten sie bei dem zum Teil schwierigen Rätsel Symbole herausfinden, damit sich die Schatztruhe mit Getränken öffnen ließ. Im Spielraum wurde noch der Billiard Tisch ausprobiert, um sich die Wartezeit zu verkürzen.

Nachdem alle Rätsel gelöst wurden und die Köpfe rauchten, ging es zum Gasthaus in der Schön, wo der lustige Nachmittag bei einem kühlen Getränk und Schnitzel mit Pommes ausklang. Der Ausflug wurde durch die Einnahmen des vergangenen Kuchenverkaufs der Ministranten finanziert. Ein Herzlicher Dank, an alle Kuchenkäufer.



WALLFAHRT NACH ADLWANG

Über Ersuchen von Ortskaplan Pater Markus Zimmermann übernahm auch heuer Vizebürgermeisterin Adelheid Kronegger die Organisation der Fußwallfahrt nach Adlwang.

Am Samstag, 4. Mai, fand die alljährliche Wallfahrt nach Adlwang statt. Gestartet wurde um 4.30 Uhr. Nach der vierstündigen Gehzeit wurde das Ziel erreicht. Gemeinsam mit der Pfarre Steinbach an der Steyr fand eine heilige Messe statt.

Vielen Dank an Gertraud Kern, die heuer wieder die Kosten für die Rückfahrt mit dem Bus übernahm.

GUGLHUPF-SONNTAG

Der Kirchenchor Inzersdorf bot am Sonntag, 9. Juni, nach der heiligen Messe liebevoll gebackene Kuchen zum Verkauf an. Der Guglhupfsonntag war ein sehr guter Erfolg. Der Kirchenchor bedankt sich sehr herzlich für die rege Teilnahme und freut sich auf das nächste Mal.



„STILLE LICHTERROAS“ AM INZERSDORFER FRIEDHOF | 23.11.2024, AB 13 UHR

Im Fokus unseres Vereins „Wir midanaund“ steht das Ziel vergangene und wertgeschätzte Traditionen „neu“ aufblühen zu lassen. Seit über einem Jahr laufen daher bereits die Vorbereitungen für die heuer am 23.11.2024 stattfindende „LICHTERROAS“, Mitten im Herzen von Inzersdorf. Sie soll nicht nur die uns allen bekannte „Adventroas“ wieder aufleben lassen, sondern mit vielen neuen Highlights von den Roas-Gästen entdeckt werden. So etwa – beispielhaft aufgezählt – ein „Lichterkonzert“ am Abend der Lichterroas in unserer Marienkirche (Programm: Sänger und Gitarrist Florian Gruber, Pianistin Regina Mayr und der Inzersdorfer Jugendchor) oder etwa eine „Stille Lichterroas“ durch unseren Inzersdorfer Friedhof.

Vielleicht fragen sich jetzt einige Leser, warum diese „Stille Lichterroas“ denn gerade in unserem Friedhof stattfinden soll. Hier daher unsere GEDANKEN, welche uns zur Idee dieser stillen Friedhofs-Roas inspirierten, um unseren verstorbenen Seelen zu GEDENKEN, aber viel mehr, um den „Tod“ in unser Leben zu integrieren.

Jeder von uns ist früher oder später mit einem schwerwiegenden Verlust konfrontiert. In diesem Zusammenhang hört und liest man dauernd: „Der Tod gehört zum Leben“. Dieser Satz ist aber eigentlich oft nicht empfunden. Er ist leer. Leider, denn diese fünf Worte haben eigentlich eine viel tiefgreifendere Bedeutung. Der Tod gehört zum Leben, wie das Leben zum Tod. Beides ist voneinander nicht trennbar. Das muss uns bewusst werden. Wir haben aber in der Vergangenheit den Tod verdrängt. Früher wurden die Menschen zu Hause aufgebahrt, man hat drei Tage gefeiert, die Nacht durchgehend gebetet und die Geschichte dieser Seele erzählt. Heute wird dies fast alles verdrängt und viele Rituale abgeschafft – und wenn jetzt jemand an Allerheiligen denkt, dann müssen wir enttäuschen, denn Allerheiligen ist kein Ritual – zu Allerheiligen trifft man sich einmal im Jahr am Friedhof. Das ist doch zu oberflächlich – es fehlt die Tiefe.

Unsere Vorfahren oder andere Gesellschaften haben den Tod symbolisch sehr viel mehr in ihre Mitte hineingenommen. In China zum Beispiel bekommt man zu seinem 50. Geburtstag einen Sarg geschenkt – als Erinnerung dafür, dass der Tod zum Leben gehört.

Mit der „stillen Lichterroas“ geben wir den „verstorbenen Seelen“, dem Thema „Tod“ mehr Platz in



unserer Gemeinschaft. Was unserer Gesellschaft, unseren Kindern, unseren Jugendlichen vor Auge geführt wird – prägt unserer Meinung die Gesellschaft von morgen.

Am Samstag, 23.11.2024 verwandelt sich unser Friedhof in ein buntes Lichtermeer. Kerzen werden den Weg in der Dämmerung erleuchten, der Geruch von vielen Grablichtern wird durch die Luft schweben. Zur Verfügung stehende Grablichter können an eigene Gräber gestellt werden oder an Gräber, die selten oder nie besucht werden und etwas traurig im Dunkeln liegen. Es mag in diesem Zusammenhang für den einen oder anderen Leser pietätlos wirken, von sehenswert zu sprechen. Aber, Friedhöfe können einen Besuch wert sein. Nicht nur für uns Erwachsene, insbesondere auch für Kinder und Jugendliche.

Wir bitten in diesem Zusammenhang um Ihre Mithilfe. Ab sofort steht auf dem Friedhof eine weitere Plastiktonne für ausgebrannte Kerzenbehälter. Der Verein „Wir midanaund“ sammelt leere, ausgebrannte Kerzenbehälter MIT Deckel, um diese bei unserer „Stillen Lichterroas“ wieder zu verwenden. Wir bedanken uns jetzt schon für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Verein „Wir midanaund“ - www.wir-midanaund.at
Mag. Erika Stadlhuber

ERNTEKRONE ZU ERNTEDANK

Im Herbst füllen die verschiedensten Gaben die Scheunen und Vorratskammern. Trotz großer Bemühungen kann der Erntesegen versagt bleiben: durch Unwetter, Trockenperioden, Überschwemmungen, Schädlingsplagen und andere Naturkatastrophen. Gerade in diesen Situationen zeigt sich, wie angewiesen die Menschen auf den Segen der Natur und auch das Wohlwollen der Mitmenschen sind.

Erntedank hat wahrscheinlich bereits vorchristliche Wurzeln – im Herbst die reichen Gaben der Erde zu feiern, ist in allen Religionen und Kulturen bekannt. Bei einem der ältesten Feste mit religiöser Tradition werden die Früchte menschlicher Arbeit dankbar als Geschenk betrachtet. Das Fest ist Ausdruck des Schöpfungsglaubens, dass alles Leben von Gott kommt und in Gott eingeht.

Die katholische Kirche sieht für das Erntedankfest aus verschiedenen Gründen prinzipiell keinen eigenen Tag im liturgischen Kalender vor. Gefeiert wird meist Ende September oder Anfang Oktober.

Traditionell werden zu Erntedank Gabenkörbe mit Obst und Gemüse, oft auch eine kunstvoll geflochtene Erntekrone aus Kornähren zum Altar gebracht.

Dieser Brauch ist in vielen Gemeinden mit einer feierlichen Prozession zur Kirche verbunden, bei der die Erntekrone mitgeführt und oft von Musikkapellen, Trachtengruppen und Bauernschaft begleitet wird. Auch Feste und Feiern gehören in vielen Pfarren mit zur Erntedank-Tradition.

Nachgewiesen kann der Brauch der Erntekrone seit dem 18. Jahrhundert werden. Sie wurde ursprünglich nach den Feldarbeiten von den Arbeitern an die Bauern übergeben. Auch die kirchliche Segnung der kunstvoll geflochtenen Kornähren war Teil dieser Zeremonie.



Im Laufe der Zeit entwickelte sich die heute klassische Form der Erntekrone. Die zumeist vier nach oben gebundenen Getreideähren werden mit Blumen und Bändern kunstvoll geschmückt. In Inzersdorf übernimmt das Binden und Schmücken der Erntekrone traditionell die Landjugend.

„ER BRACHTE UNS AN DIESE STÄTTE UND GAB UNS DIESES LAND, EIN LAND, IN DEM MILCH UND HONIG FLIESSEN. UND SIEHE, NUN BRINGE ICH HIER DIE ERSTEN ERTRÄGE VON DEN FRÜCHTEN DES LANDES, DAS DU MIR GEGEBEN HAST, HERR. WENN DU DEN KORB VOR DEN HERRN, DEINEN GOTT, GESTELLT HAST, SOLLST DU DICH VOR DEM HERRN, DEINEM GOTT, NIEDERWERFEN.“ DTN 26, 9-10

STANDESFÄLLE

≡ GETAUFT WURDEN:

Luis Sanglhuber
Finn Hager
Nora Schlager

WIR GEDENKEN DER VERSTORBENEN:

Anna Manzenreiter
Maria Redl
Johannes Genger

Fritz Voit
Theresia Mayr

AUGUST

15. August 2024 – Maria Himmelfahrt

8.45 Uhr – Einzug mit der Trachtengruppe und dem Musikverein Inzersdorf-Magdalenaberg

9.00 Uhr – Festgottesdienst, Opfergang, Kräutersegnung; Gestaltung: Kirchenchor

25. August 2024

9.00 Uhr – Heilige Messe; Gestaltung: Landjugend

SEPTEMBER

1. September 2024

9.00 Uhr – Heilige Messe mit Einkleidung der neuen Ministranten

7. September 2024 – Herz Mariä Sühne Samstag

7.45 Uhr – Beichtgelegenheit

8.00 Uhr – Rosenkranz mit Betrachtung

9.00 Uhr – Heilige Messe und Marienweihe

15. September 2024

9.00 Uhr – Heilige Messe mit den Senioren

22. September 2024 – Erntedankfest

8.45 Uhr – Einzug mit der Erntekrone

9.00 Uhr – Dankgottesdienst, Opfergang; Gestaltung: MV Inzersdorf-Magdalenaberg

OKTOBER

5. Oktober 2024 – Herz Mariä Sühne Samstag

7.45 Uhr – Beichtgelegenheit

8.00 Uhr – Rosenkranz mit Betrachtung

9.00 Uhr – Heilige Messe und Marienweihe

6. Oktober 2024

9.00 Uhr – Heilige Messe mit den Jubelpaaren; Gestaltung: Kirchenchor Inzersdorf

17. Oktober 2024 – Frauenbergwallfahrt

Abfahrtszeiten: Fam. Edlmayr, Tel.: 0676/367 40 41

NOVEMBER

1. November 2024 – Allerheiligen

9.00 Uhr – Heilige Messe mit anschließender Krieger-
ehrung und Kranzniederlegung, Friedhofgang und Gräbersegnung

2. November 2024 – Allerseelen

8.00 Uhr – Heilige Messe mit Gedenken aller Armen Seelen, insbesondere für die seit den letzten Allerseelen verstorbenen Inzersdorfer

17. November 2024 – Dekanatsvisitation-Eröffnungsgottesdienst / Elisabeth-Sonntag

9.00 Uhr – Heilige Messe mit Bischofsvikar Willi Viehböck und anschließende Agape

23. November 2024 – Dekanatsvisitation-Abschlussgottesdienst in Schlierbach

18.00 Uhr – Heilige Messe mit Bischof Manfred Scheuer und Visitatoren in der Stiftskirche

24. November 2024 – Christkönig-Sonntag

9.00 Uhr – Heilige Messe, Gestaltung: Kirchenchor Inzersdorf

KONTAKT KAPLANEI

P. Markus Zimmermann: 0676 87766150

markus.zimmermann@dioezese-linz.at

Leo Winter (Friedhofsverwaltung): 0664 73318658

www.dioezese-linz.at/pfarre/4493

REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für den Pfarrbrief im Dezember 2024 ist am 16. Oktober 2024. Einreichungen an kaplanei.inzersdorf@gmail.com

QUELLENVERZEICHNIS: Texte und Fotos: Inzersdorfer Pfarrbrief (wenn nicht anders angegeben), Logo: Theresia Ottendorfer, Titelfoto: Susanne Winter, Foto Pater Markus: Stift Schlierbach, Foto Pater Stephan: Stift Schlierbach, Erstkommunion: Gertraud Lösch, Ministranten: Andrea Schobesberger, Gelöbniswallfahrt Adlwang: Adelheid Kronegger, Mülltonne: Erika Stadlhuber, Text Erntedank: Diözese Linz

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung des weiblichen und männlichen Geschlechts verzichtet. Geschlechtsneutrale Formulierungen werden angestrebt, sie sind aber nicht immer möglich. Die Verwendung der einen Form bedeutet keine Herabsetzung des weiblichen und männlichen Geschlechts, sondern schließt die je andere Form mit ein.

IMPRESSUM: Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Kaplanei Inzersdorf, Kirchenplatz 3, 4565 Inzersdorf im Kremstal
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrgemeinderat Inzersdorf, Druckfehler vorbehalten.